

# Informationsbrief 02/2025

für Freunde, Mitglieder und Interessierte

Adresse:

Evangelische Bahnhofsmission Fürth e.V.,  
Ottostraße 6-8, 90762 Fürth

Tel. (0911) 97 72 37 - 12

Fax (0911) 97 72 37 - 21

Email: [s.madokpon@bahnhofsmision-fuerth.de](mailto:s.madokpon@bahnhofsmision-fuerth.de)

Internet: [www.bahnhofsmision-fuerth.de](http://www.bahnhofsmision-fuerth.de)



Gemeinsam unter einem Dach

Evangelische  
Bahnhofsmission  
Fürth e.V.

## Hilfe für Wohnungslose

Sozialtherapeutisches Übergangsheim,  
Übernachtungsheim und Betreutes Wohnen  
Beschäftigungstherapeutische Angebote,  
Soziale Beratung und Vermittlung

## Wir sagen auf Wiedersehen und herzlich Willkommen

### Verabschiedung von Herrn Diakon Dr. Detlef Brem, Geschäftsführer der Evangelischen Bahnhofsmission Fürth

#### Liebe Freunde und Mitglieder der Bahnhofsmission Fürth,

in den nächsten Tagen müssen wir uns verabschieden von einem Mann, der über zwei Jahrzehnte hinweg das Gesicht und das Herz der Bahnhofsmission Fürth geprägt hat. 23 Jahre lang hat er mit unermüdlichem Engagement, mit Weitblick und mit einem tiefen sozialen Verantwortungsgefühl gewirkt – und dabei Spuren hinterlassen, die weit in die Stadt hinein zu sehen sind.

Unter seiner Leitung standen Einrichtungen, die heute als Alleinstellungsmerkmale der Evangelischen Bahnhofsmission Fürth e.V. gelten:

- das Sozialtherapeutische Übergangsheim,
- das Übernachtungsheim (Notschlafstelle), und
- das Betreute Wohnen für suchtkranke Menschen, das durch seine Initiative entstanden ist.

Diese Angebote richten sich in erster Linie an alleinstehende wohnungslose Männer – Menschen, die oft am Rand der Gesellschaft stehen und hier einen Ort der Würde, der Hilfe und der Hoffnung gefunden haben.

Lieber Diakon Dr. Detlef Brem,

Sie haben nicht nur Strukturen geschaffen, sondern auch Vertrauen. Sie haben nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Sie haben nicht nur begleitet, sondern Leben verändert. Ihr Wirken war stets geprägt von einem tiefen Verständnis für die Not der Menschen und dem festen Willen, ihnen Perspektiven zu eröffnen.

Der Vorstand der Bahnhofsmission Fürth ist stolz und dankbar, Sie über all die Jahre an der Spitze gehabt zu haben. Gleichzeitig erfüllt uns Ihr Abschied mit Wehmut – denn mit Ihnen geht nicht nur ein Geschäftsführer in den Ruhestand, sondern ein Mensch, der mit Herz und Haltung geführt hat.

Doch Sie hinterlassen uns nicht mit leeren Händen. Sie haben den Weg für die Zukunft gegeben, Strukturen geschaffen, die tragen, und ein Team geformt, das Ihre Arbeit mit derselben Leidenschaft fortführen wird. Ihre Erfolge sind Fundament und Inspiration zugleich.

Im Namen aller, die mit Ihnen gearbeitet haben,  
im Namen aller, die durch Ihre Arbeit Hilfe erfahren durften,  
und im Namen des gesamten Vorstands: Danke.

Danke für Ihre Vision, Ihre Tatkraft und Ihre Menschlichkeit.

Wir wünschen Ihnen für Ihren wohlverdienten Ruhestand Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente – Sie haben es sich mehr als verdient.

Christian Krause  
1. Vorsitzender  
Evang. Bahnhofsmission Fürth



### Einführungsgottesdienst

Die neue Geschäftsführerin der Evangelischen Bahnhofsmission Fürth, Frau Saskia Madokpon, wird am Sonntag, 18.01.2026, um 10 Uhr, in St. Michael im Rahmen eines Gottesdienstes in ihre neuen Aufgaben eingesegnet.

Hierzu laden wir herzlich ein.

## **Der Vorstand der Evangelischen Bahnhofsmission Fürth begrüßt Frau Saskia Madokpon als neue Geschäftsführerin und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.**

### **Grüß Gott, ich bin die Neue!**

Wenn Sie diesen Freundesbrief in Händen halten, habe ich meinen Dienst in der Bahnhofsmission Fürth bereits vor wenigen Wochen angetreten. Sicher fragen Sie sich jetzt: Welche Neue? Ich löse Herrn Brem als Geschäftsführer ab, der sich im Januar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Erlauben Sie mir, mich kurz vorzustellen: Mein Name ist Saskia Madokpon, 48 Jahre alt und von Beruf Diplom-Pädagogin. Mein beruflicher Weg führte mich nach meinem Studium zunächst zur Arbeiterwohlfahrt Bamberg in ein Soziotherapeutisches Wohnheim für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen. Nach einigen Jahren folgte der Wechsel zur Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt e.V., wo ich Menschen mit geistigen, körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen begleitete. Ich war dort als Fachdienst, Wohnheimleitung und später als übergreifende Bereichsleitung Wohnen und Leben tätig.



Zu meinem Aufgabengebiet gehörten 4 Wohnheime, das Ambulant Unterstützte Wohnen, die Förderstätte sowie die Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren mit geistiger Beeinträchtigung. Nach insgesamt 16 Jahren dort war es für mich an der Zeit für eine berufliche Neuorientierung.

Warum also jetzt die Bahnhofsmission? Meine Arbeitsweise und meine persönliche Zufriedenheit leben vom Kontakt mit den Klienten sowie vom täglichen Austausch mit meinem Team. Beides war in meiner letzten Position aufgrund der Betriebsgröße nicht mehr umsetzbar. Nur so ist jedoch in meinen Augen eine sinnstiftende Zusammenarbeit und eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung, sowohl hinsichtlich der Lebenssituation der Klienten wie auch der Einrichtung als Ganzes, möglich. Hinzu kommt, dass mein Herz für die Stadt Fürth und ihre Menschen schlägt.

In den Wochen vor meinem Stellenantritt kam es immer wieder vor, dass mich alteingesessene Fürtherinnen und Fürther, auch aus Kirchengemeinden, mit großen Augen anschauten und fragten: „Fürth hat eine Bahnhofsmission??“. Die Kolleginnen und Kollegen leisten vor Ort tagtäglich großartige Arbeit und dies sollte seitens der Öffentlichkeit auch wahrgenommen werden. Daher habe ich es mir zum Ziel gesetzt, die Bahnhofsmission zu einer zwar kleinen, aber präsenten Größe im Stadtbild zu machen.



Ich freue mich auf die damit verbundenen kommenden Aufgaben und die daraus entstehenden Herausforderungen. Und ich wünsche uns, dass die Antwort auf die Frage nach der Einrichtung in naher Zukunft lautet: „Bahnhofsmission? Klar, kenne ich!“

Mögen wir uns die Zeit nehmen, die stillen Wunder zu feiern, die in der lauten Welt keine Bewunderer haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Jahr 2026.

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihre

Saskia Madokpon  
Geschäftsführerin  
Evang. Bahnhofsmission Fürth

## **Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. (Lukas 17, 21)**

### **Liebe Freunde und Mitglieder der Bahnhofsmision Fürth,**

in der christlichen Theologie symbolisiert das Reich Gottes eine ideale Zukunft, die von Gerechtigkeit, Liebe und Frieden geprägt ist. Verfolgt man täglich die Nachrichten, scheint jedoch das Reich Gottes in weiter Ferne: Kriege, die so sinnlos unzählige Menschenleben kosten; Krisen, die kein Ende zu nehmen scheinen; persönliche Schicksale, die an den Kräften zehren.

Die vielen bedrängenden Themen unserer Zeit lassen manchmal ein Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit aufkeimen.

Der Vers eröffnet gerade hier eine überraschende Perspektive: Es ist nicht etwas Fernes, das wir irgendwann „sehen“ werden, sondern es ist mitten unter uns.

Nicht als Weltgeschehen, spektakulär und groß, sondern oft im Stillen, im Kleinen, im Verborgenen. Es ist unter uns, in unserem Inneren – eine innere Haltung, die nach außen getragen werden will. Sie ist Gottes Geschenk, dass

in jedem von uns angelegt ist. Vielmehr darf das Reich Gottes als „räumlich“ beschriebene Variante der Frage nach der Gottesliebe verstanden werden.

Dort, wo Wertschätzung, Fürsorge und Hoffnung Gestalt annehmen, jedes soziale Engagement sind Markierungen dafür, dass das Reich Gottes inwendig in und mitten unter uns ist. Wir versuchen unseren Blick zu schärfen und das Göttliche in all dem Chaos dieser Welt zu entde-

Gerade in der Arbeit mit Menschen, die obdachlos sind oder am Rande der Gesellschaft leben, soll diese Gewissheit trösten und stärken: Gottes Reich ist mitten unter uns. Es ist auch da, wenn jemand unter der Brücke, in einem provisorischen Zelt oder auf dem Bahnhofsplatz sitzt. Es ist auch da, wenn im Haus der Bahnhofsmision ein warmes Essen gereicht wird, wenn ein Gespräch geführt wird, wenn ein Ohr zuhört. Es heißt: Gott ist bei jedem dieser Menschen. Er steht in ihrer Mitte und lädt uns ein, ihm zu begegnen.



cken und tragen dazu bei, Momente zu schaffen, in denen die Werte des Friedens, der Liebe und der Gerechtigkeit bereits Wirklichkeit werden können. Es stellt uns deutlich in die Verantwortung und fordert uns heraus, daran aktiv mitzuwirken.

Darum lassen Sie uns gemeinsam beten: für Augen und Herzen, die das Reich Gottes sehen – und Hände, die ihm dienen.

Möge unser Dienst in der Bahnhofsmision ein sichtbarer Ausdruck dessen sein, dass Gottes Gegenwart realer ist, als alle Leere, die Menschen er dulden müssen. Amen.

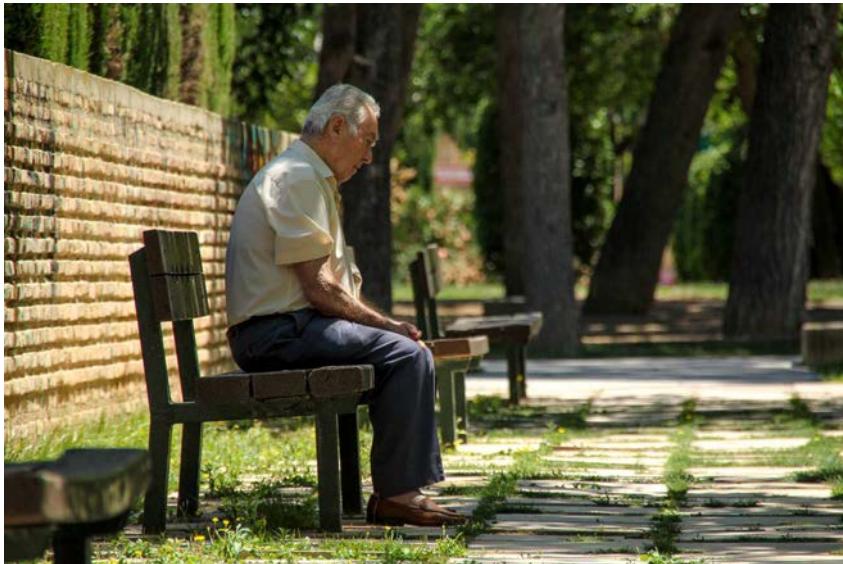
Annegret Stahl  
Diakonin und Sozialpädagogin  
Evang. Bahnhofsmision Fürth

Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben.  
Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.  
Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.  
Ich war nackt, und ihr habt mir Kleider gegeben.

Ich war krank gewesen, und ihr habt mich besucht.  
Was ihr für eine meiner Schwestern oder einen meiner Brüder getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind –, das habt ihr für mich getan.

**Wir freuen uns über Spenden!**  
**Girokonto:** Sparkasse Fürth  
**IBAN:** DE29 7625 0000 0000 0014 61  
**BIC:** BYLADEM1SFU

## Herausforderungen in der Wohnungslosenhilfe



Der demografische Wandel macht sich längst auch in der Wohnungslosenhilfe bemerkbar. So begleiten wir in der Evangelischen Bahnhofsmmission Fürth e.V. immer mehr Menschen, die nicht nur von Wohnungslosigkeit und den daraus resultierenden psychosozialen Problemlagen betroffen sind, sondern zugleich immer älter werden. Der Altersdurchschnitt unserer Klienten beträgt derzeit 60 Jahre.

Menschen, denen es nicht möglich ist, allein ohne Unterstützung (sowohl finanzieller Art als auch Unterstützung im Alltag) in einer Wohnung zu leben, sind unter anderem auf Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe angewiesen. Denn geeigneter Wohnraum ist knapp und bezahlbarer Wohnraum fast nicht mehr vorhanden. Barrierefreie und bezahlbare Wohnungen, die ältere oder pflegebedürftige Menschen mit geringem Einkommen benötigen würden, sind rar.

Die aktuelle Lage auf dem Wohnungsmarkt und die alternden Klientinnen und Klienten mit zunehmender Pflegebedürftigkeit stellen uns als Einrichtung vor

besondere Herausforderungen. Viele Klientinnen und Klienten bringen gesundheitliche Einschränkungen mit: chronische Erkrankungen, Abhängigkeitskrankheiten und zunehmend auch (anbahnende) Pflegebedürftigkeit. Für betroffene Menschen bedeutet das, dass sie nicht nur eine Bleibe, sondern auch intensive Unterstützung im Alltag benötigen. Diese Unterstützung können wir in Form von Betreutem Wohnen (6 Plätze) oder der Unterbringung in unserem Sozialtherapeutischen Übergangsheim (24 Plätze für Männer) bieten.

Während sich unsere betreuten Wohnungen in einem moderneren Hochhaus befinden, sind die Altbau-Immobilien des Sozialtherapeutischen Übergangsheimes nicht barrierefrei. Es gibt steile Treppen, enge Flure, keine rollstuhlgerechten Zugänge oder Aufzüge. Pflegeheime wiederum schließen Menschen mit Abhängigkeitserkan-

kungen (häufig) aus. So entsteht eine Versorgungslücke, in die viele Menschen fallen: zu krank für ein Leben in einer Einrichtung, aber ohne Chance auf eine alternative Unterbringung.

Wenn Klientinnen und Klienten in unserer Einrichtung eine intensivere Pflege benötigen, die wir nicht mehr leisten können, finden wir durch altersgerechte Betreuungsangebote und der Zusammenarbeit mit einem ambulanten Pflegedienst vorübergehend individuelle Lösungen. Dieser unterstützt uns sowie unsere Klientinnen und Klienten überwiegend in den Bereichen: Hauswirtschaft, Körperpflege und Diabetesversorgung. Gerade diese vielfältigen Unterstützungsleistungen zeigen, wie sehr sich die Anforderungen an unsere Arbeit verändern und erweitern.

Die Lage in unserem Haus macht deutlich, dass die Wohnungslosenhilfe mitten im bereits schnell voranschreitenden demografischen Wandel steckt und schnelle, tiefgründige Veränderungen benötigt.

Jasmin von Poblocki  
stellvertret. Geschäftsführerin  
Evang. Bahnhofsmision Fürth



# Ein Grund zur Freude: Die Evangelische Bahnhofsmission Fürth ist wieder am Hauptbahnhof präsent

## Erste Hilfe bei Wohnungslosigkeit

### Evangelische Bahnhofsmision Fürth

**Notschlafstelle**

**Übernachtung**

**Verpflegung**

**Bekleidung**

**Pflegerische Erstversorgung**

**Tagesaufenthalt**

**Beratung**

**Übergangsheim**

**Betreutes Wohnen**

**Evangelische Bahnhofsmision Fürth  
Ottostraße 6 - 8**

**Hirschstraße** **Marienstr.** **Ottosstraße** **Mathildenstr.** **Rudolf-Breitscheid-Straße**  
**Maxstr.** **Schwabacher Str.** **Friedrichstr.** **Gustav-Schickedanz-Straße**  
**Ottostraße** **Theresienstr.** **An der Post** **Bahnhofstr.** **U Hauptbahnhof**

[www.bahnhofsmision-fuerth.de](http://www.bahnhofsmision-fuerth.de)

Impressum

Informationsbrief 2/2025 der  
Evangelischen Bahnhofsmision Fürth

Auflage: 600

Verantwortlich für den Inhalt: Rudolf Walczak

Bilder: Pixabay, Pexels, Unsplash

**Evangelische Bahnhofsmision Fürth e.V.**

Ottostraße 6-8, 90762 Fürth

Tel. (0911) 97 72 37 12

Fax (0911) 97 72 37 21

**Sparkasse Fürth**

IBAN: DE29 7625 0000 0000 0014 61

BIC: BYLADEM1SFU

**Was wir in der Kleiderkammer so brauchen:**

- große Kaffeetassen, Besteck und Geschirr
- Deo, Duschgel, Shampoo, Bodylotion
- Rasiergel, Rasierschaum
- Rasierapparate, Nass-Rasierer
- Jeans, Pullover, Schuhe, Jacken
- Spannbettlaken und Handtücher
- Bettdecken und Kopfkissen (waschbar)

**oder fragen Sie uns unter: 0911 / 977 237 -14**

Im Zuge des Umbaus und der Renovierung des Fürther Hauptbahnhofs wurde das Hinweisschild der Evangelischen Bahnhofsmision Fürth e.V. am Bahnsteig 1 entfernt. Seitdem gab es im Bahnhofsbereich keine Informationen mehr über die Hilfemöglichkeiten in der Ottostraße 6.

Vertreter der Bahnhofsmision haben im Frühjahr 2024 mit der Fürther Hauptbahnhof Immobilien GmbH & Co. KG, die Eigentümerin des Bahnhofsgebäudes ist, Kontakt aufgenommen, mit der Bitte wieder eine Hinweistafel anbringen zu dürfen. Die Immobilienengesellschaft zeigte sich diesem Anliegen spontan aufgeschlossen. Seit Herbst 2024 weist nun ein Plakat in einem Schaukasten im Durchgang vom Fürther Hauptbahnhof zum U-Bahnhof auf den Standort der Bahnhofsmision und ihre Hilfeangebote hin.

Unser besonderer Dank gilt hier Herrn Wolfgang Riedl, Geschäftsführer der Fürther Hauptbahnhof Immobilien GmbH & Co. KG, der dies möglich gemacht hat.

Rudolf Walczak  
Vorstandsmitglied  
Evang. Bahnhofsmision Fürth

## Angebote für suchtkranke Menschen im Betreuten Wohnen – Wohnen mit Perspektiven

### Angebote im Lebensbereich Gesundheit

- Beratung in gesundheitlichen Fragen, persönliche Begleitung bei Arztbesuchen
- Umfassende Unterstützung zum Erhalt der Abstinenzbereitschaft
- Individuelle Hilfen bei der Reduktion des Alkoholverbrauchs (für Konsumierende)
- Motivierung zur Förderung der Krankheits- und Behandlungseinsicht
- Rückfallaufarbeitung und Krisenintervention
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen, stationäre Entgiftung und ambulante Suchttherapie

### Angebote im Lebensbereich Wohnen/Selbstversorgung

- Unterbringung in einem möblierten Einzelzimmer (bei Wohnungslosigkeit)
- Umfassende Unterstützung zum Erhalt des Wohnraums (bei Mietverhältnissen)
- Motivierung, Anleitung und Beratung bei der Haushaltsführung
- Vermittlung in den freien Wohnungsmarkt

### Angebote im Lebensbereich Finanzen

- Unterstützung bei der Verwirklichung von zustehenden Sozialleistungen
- Anleitung und Beratung bei der ökonomischen Einteilung des Geldes
- Klärung und Bearbeitung von schuldnerischen Angelegenheiten
- Bei Bedarf Übernahme von Schriftverkehr und Verhandlungsführung
- Persönliche Begleitung bei der Wahrnehmung von Behördenterminen

### Angebote im Lebensbereich Arbeit

- Erarbeitung von realistischen beruflichen Perspektiven
- Bei Bedarf Teilnahme an der externen Arbeitstherapie
- Vermittlung in geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten

### Angebote in den Lebensbereichen Freizeitgestaltung und Soziale Beziehungen

- Unterstützung bei der Erschließung persönlicher Freizeitinteressen
- Teilnahme an eigenen Freizeitveranstaltungen
- Förderung einer stabilisierenden Tages- und Wochenstrukturierung
- Klärung und Wiederaufnahme von familiären Beziehungen
- Unterstützung beim Aufbau eines Freundes- und Bekanntenkreises

**Unterstützen Sie unsere Arbeit.**

**Werden Sie Mitglied in unserem  
Verein.**

Name \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Ev. Bahnhofsmision  
Fürth, den jährlichen Mitgliedsbeitrag,  
aktuell 15.- Euro, mittels SEPA-Last-  
schrift von meinem Konto einzuziehen.

**Für wohnungslose Menschen.  
Die Evangelische Bahnhofsmision  
Fürth.**

Straße \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ja, ich unterstütze die Arbeit für  
wohnungslose Menschen und werde  
Mitglied im Verein Evangelische  
Bahnhofsmision Fürth.

Telefon \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Mail \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_